## Turnfahrt 2025

Am Morgen des 4. Oktobers ging es um 8.14 Uhr mit dem Bus ab Siblingen los. Die Turnfahrt führte uns ins schöne Landwassertal nach Davos. Die Bus- und Zugfahrt wurde mit einem leckeren Brunch und ein wenig Siblinger Wein bereits in vollen Zügen genossen, bis eine «mudrige» Zugbegleiterin der Rhätischen Bahn uns ein wenig einbremste. Kurz vor Davos wurden zwei Gruppen ausgelost und wichtige Unterlagen für den anstehenden Foxtrail verteilt. Beim einchecken ins Hotel Ochsen hat eine Gruppe dann aber festgestellt, dass sie die erwähnten Unterlagen innerhalb von ca. 15min. tatsächlich verloren hatte. Zum Glück war der Mann an der Rezeption beinahe schon TVS mässig flexibel und hat die Unterlagen nochmals ausgedruckt. So konnten beide Gruppen planmässig zum Foxtrail starten, wobei die einen ein wenig Startschwierigkeiten bekundeten. Respektive was heisst hier Start Schwierigkeiten? Die Schwierigkeiten blieben auch unterwegs bestehen. So verlor sich eine Gruppe unterwegs. Zwei bevorzugten den direkten Weg ins Restaurant und zwei beendeten den Foxtrail korrekt. 😉 Schlussendlich sind aber alle am Ziel auf der Schatzalp angekommen. Bei Speis und Trank wurde über die eben gelösten Rätsel diskutiert. Zurück im Dorf gingen wir in die EX Bar und wollten dort einen Apéro trinken bevor es Richtung Hotel geht, um die Zimmer zu beziehen. Der Apéro dauerte dummerweise bis in die Morgenstunden. Es war ein lustiger Abend, inklusive Bodenseejass, wo sogar die Chefin der Bar selber mitspielte. Wir gerieten auch beinahe noch in eine Kneipenschlägerei zwischen zwei Fanlagern von zwei Eishockeyvereinen. Hier sei gesagt, wir hatten die Lage stets unter Kontrolle und auch die Polizei glaubte uns, dass wir nicht involviert waren. 😉 An dieser stelle verzichte ich auf weitere Geschichten aus dem Davoser Nachtleben.

Am Sonntagmorgen zogen dann einige eine Stunde mehr Schlaf dem Frühstück vor, trotzdem waren alle pünktlich beim Treffpunkt und es ging mit der Rhätischen Bahn von Davos Richtung Klosters. Von dort aus ging es mit der Bergbahn auf den Berg Madrisa, wo eine Monstertrottifahrt anstand. Durch Schnee, über Schotter und Dreck ging es rasant und steil den Berg hinunter. Nachdem alle heil unten angekommen waren, gab es in der Kanonen-Bar bei wunderbarer Aussicht einen wohlverdienten «Zmittag», bevor wir langsam die Heimreise antraten.

Vielen Dank allen die dabei waren!

Remo Strauss